

KOJAK

KOLPING JUGEND AKTUELL



Die Mitgliederzeitschrift
der Kolpingjugend
im Kolpingwerk
Diözesanverband
München und Freising

Mei muas Arbeiten schee sei,
wenns zuaschaun scho so schee is.

TEAM: TOLL,
EIN ANDRER MACHTS

Lieber ein wackeliger Biertisch,
als ein fester Arbeitsplatz

Liebe Kojak-Leser*innen,

ob Studium oder Ausbildung, handwerklicher oder sozialer Beruf oder eine Bürotätigkeit – blöde Sprüche gibt es zu jeder Sparte und Branche. Doch weil das Thema „Jugend und Arbeit“ ein zentrales Thema der Kolpingjugend und aus unserer Sicht sehr wichtig ist, möchten wir diese Kojak-Ausgabe ganz ins Zeichen von Ausbildung und Beruf stellen.

Möglicherweise bist Du ja eine*r der 48.000 neuen Azubis des Industrie-, Handel- und Dienstleistungsbereiches?

Die beliebtesten Lehren in diesem Jahr sind Einzelhandelskaufleute, Verkäufer*innen und Fachinformatiker*innen.

Dennoch fehlen ca. 30.000 Azubis allein in Bayern.

Die Gründe dafür sind sogenannte „Passungsprobleme“, welche eine Studie, die die Bertelsmannstiftung bei der Universität Göttingen in Auftrag gegeben hat, ergab: Knapp der Hälfte der Azubis ist der Betrieb oft nicht attraktiv genug oder umgekehrt. Für das Lebensmittelhandwerk oder das Hotel- und Gaststättengewerbe gibt es schlichtweg nicht genug Interessenten. Und fast ein Viertel der Lehrstellen befinden sich nicht am Wohnort der Bewerber*innen, deren Mobilität oft eingeschränkt ist.

Aber keine Sorge! Falls Du Deine Traum-Ausbildung noch nicht gefunden hast, hilft Dir sicherlich diese Kojak-Ausgabe dabei.

Unter der Rubrik „Ko-Checker“ kannst du interessante Berufe rätseln. Außerdem stellen wir Dir auf Seite 2 einen „Bewerber*innentag“ vor.

Und wenn Du etwas über das Kolping-Ausbildungs-Projekt „Cook“ in Ecuador wissen willst, dann schau doch mal in unser „Aus aller Welt“.

Wir wünschen Dir auf jeden Fall viel Vergnügen beim Lesen dieser Kojak-Ausgabe!

Dein KOJAK-Team

Wenn die Arbeit ruft,
sag ihr, ich ruf zurück

Arbeit ist schön,
deshalb immer etwas
für morgen aufheben!

Arbeiten? Schon wieder?
Habe ich doch gestern
erst gemacht!

5 Minuten bled gstaidd,
2 Stund Arbat gspart

Man muss nicht verrückt sein,
um hier zu arbeiten,
aber es hilft ungemein.

K-SPEZIAL: INTERVIEW MIT EINER AUSZUBILDENDEN UND EINEM AUSBILDER, SEITE 3

WHO IS NEW: UNSER ECUADORIANISCHER BUFDI ANTHONY, SEITE 6

EINGEBILDET ODER AUSGEBILDET?!

KOLPINGJUGEND VOR(W)ORT - MÜHLDORF

Leitung: Lena Maier, Susanne Bichlmeier

Durchschnittsalter: 13 – 14 Jahre

Anzahl Mitglieder: 11

Uns gibt es seit: 01.03.2019

Unsere coolste Aktion bisher: Cocktails mixen und verkaufen beim Pfarrfest.

Darauf freuen wir uns im nächsten Jahr am meisten: auf die Gestaltung unseres neuen Gruppenraums.

Uns motiviert am meisten, wenn alle Spaß haben.

Unser Lieblingsspiel: Werwolf und Ninja

Darauf sind wir stolz: auf unsere Gruppe und die Unterstützung der gesamten Kolpingsfamilie.

Spaß **darf bei keiner Aktion fehlen.**

Uns gibt es/Wir machen etwas, weil wir gern Aktionen nur für die Jugend machen.

Kolpingjugend bedeutet für uns: Gemeinschaft.

Unsere nächsten geplanten Aktionen sind: Spielestunden, Plätzchen backen, Wir warten aufs Christkind und ein gemeinsamer Ausflug.



TIPPS UND IDEEN - GESTALTE EINEN BEWERBER*INNENTAG

Die Kolpingjugend im Bezirk Erding organisiert seit vielen Jahren in Kooperation mit der Jugendstelle eine Erfahrungs-Werkstatt, bei der Jugendliche (vor allem Mittel- und Realschulabsolvent*innen, die eine Ausbildung planen) ein Bewerbungsgespräch in Echtsituation üben, sich über Angebote informieren und Hilfreiches zum Thema Bewerbung erfahren können.

Vielleicht gibt es dafür ja auch bei Euch im Ort/Bezirk Bedarf und ein motiviertes Team, das Lust hat, so einen Tag vorzubereiten?

Lest hier als Anregung ein paar Erfahrungen aus Erding, wie so ein Tag organisiert werden kann!

Was Ihr braucht:

- Ein Gebäude mit mehreren Räumen
 - hier eignet sich zum Beispiel Pfarrheim, Jugendstelle oder Schule.
- Ein motiviertes Vorbereitungsteam.
- Ca. 5 Personen, die schon mal ein Bewerbungsgespräch als Arbeitgeber geführt haben oder Personalverantwortung in einem Unternehmen haben (da gibt es bei Kolping ja bestimmt einige).
- Ggf. Workshop-Leiter oder Ansprechpartner*innen für die verschiedenen Themen
- Ca. 10 – 20 Teilnehmer*innen
- Wenn Ihr wisst, wie viele TN kommen, empfiehlt es sich, einen Ablaufplan zu entwickeln, wer wann an welcher Station ist und das Bewerbungsgespräch hat

Beispiel-Ablauf:

- 10:00 Uhr: Ankommen und Verteilen von Namensschildern
- 10:15 Uhr: Gemeinsamer Start, kurze Einführung, Kennenlernen
- 10:30 Uhr: Workshops & Bewerbungsgespräche
- 12:30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen und Zeit zum Austausch
- 13:30 Uhr: Workshops & Bewerbungsgespräche
- 15:00 Uhr: Gemeinsame Abschlussrunde, Verteilen von TN-Zertifikaten und nützlichen Links
- 15:30 Uhr: Ende

Workshops:

Manche Workshops können von mehreren Personen gleichzeitig besucht werden. Hier könnt Ihr zum Beispiel anbieten:

- Wie kleide ich mich zum Bewerbungsgespräch
- Farb- und Stilberatung
- Tipps zur Berufsorientierung
- Durchcheck Lebenslauf / Wie schreibe ich eine gute Bewerbung
- Teambuilding-Aufgaben als Beispiel für Assessment-Center Aufgaben
- Oder Ihr werdet selbst kreativ!

„Bewerbungsgespräch live“:

Hier findet ein eins-zu-eins Bewerbungsgespräch statt. Die TN suchen sich hierfür im Vorfeld bereits eine Stellenausschreibung aus, auf die sie sich bewerben wollen, und schicken ihre Bewerbungsunterlagen.

Am Bewerbertag sollen sie dann für ein Vorstellungsgespräch gekleidet erscheinen und mit einer der „erfahrenen“ Personen ein echtes Bewerbungsgespräch führen, um auf die Bewerbungssituation vorbereitet zu werden.

Anschließend gibt es Feedback und Tipps. Hierfür sollten mindestens 30 Minuten pro Teilnehmer*in eingeplant werden.

K-SPEZIAL - ZWEI SICHTEN AUF DIE AUSBILDUNG

AUSBILDUNG AUS SICHT EINES AUSBILDERS

Georg Huber aus Waging ist schon seit seiner Jugend bei Kolping und in der Pfarrei aktiv. In seinem aktuellen Beruf als Ausbilder in der Gärtnerei der Jugendsiedlung Traunreut (eine Einrichtung zur Berufsförderung für benachteiligte Jugendliche, ähnlich wie auch verschiedene Kolpingeinrichtungen) kann er seine Liebe zur Natur mit der ihm genauso wichtigen sozialen Komponente verbinden.

Wie lange arbeitest Du schon in der Jugendsiedlung und was genau machst Du da?

„Inzwischen arbeite ich seit 19 Jahren in der Jugendsiedlung. Ich bin dort sowohl im Bereich Zierpflanzenbau als auch Garten- und Landschaftsbau (zusammen mit je einem weiteren Meister) für die Ausbildung von ca. 20 Lehrlingen zuständig.“

Zusätzlich erhalten bei uns benachteiligte Jugendliche die Möglichkeit, sogenannte „berufsvorbereitende Maßnahmen“ zu besuchen und in verschiedene Berufe zu schnuppern. Dabei ist es besonders bei allen, die direkt aus der Schule zu uns kommen, wichtig, nicht nur fachliches Wissen zu vermitteln, sondern sie erst einmal an das Arbeitsleben heranzuführen.“

Warum hast Du Dich entschieden, Ausbilder zu werden?

„Ich hatte schon immer Freude an der pädagogischen Arbeit. Mir gefällt, dass ich als Ausbilder Hilfestellung für junge Menschen leisten, ihnen Erfolgserlebnisse verschaffen, Grundqualifikationen (Pünktlichkeit, Ausdauer, Zuverlässigkeit, ...) vermitteln und zusätzlich Arbeitskenntnisse mitgeben kann.“

Was ist für Dich die wichtigste Aufgabe eines Ausbilders?

„Wir müssen vermitteln: Jede*r Jugendliche/ Auszubildende hat seinen Wert! Man sollte als Ausbilder*in Konfliktsituationen nicht persönlich nehmen, sondern den Kontext der Situation sehen. Unsere Hauptaufgabe ist, Brücken für die Jugendlichen zu bauen, sodass sie Freude an der Arbeit entwickeln können und Erfolgserlebnisse haben.“

Was ist die größte Herausforderung in Deinem Job?

„Gerade in Konfliktsituation und mit unmotivierten/schwierigen Jugendlichen ist es oft nicht einfach, einen Zugang zu finden und sie entsprechend motivieren zu können. Hierbei versuche ich, lieber mit kleinen Schritten und viel Abwechslung anzufangen, damit die Jugendlichen nicht aufgeben. Und dahinterzukommen, was die wahren Gründe für Probleme (z.B. „Faulheit“) sind – damit sich die Jugendlichen nicht selbst im Weg stehen.“

Was motiviert Dich besonders?

„Ein besonderes Erfolgserlebnis ist für mich, wenn Jugendliche die Abschlussprüfung



schaffen, obwohl viele zuerst Zweifel hatten und es große Hürden gab – und am allermeisten, wenn diese Jugendlichen dann ins Arbeitsleben integriert werden.“

Willst Du zum Abschluss noch etwas loswerden?

„Ich will gerne einen Wunsch an die Arbeitswelt und Betriebe äußern: Gebt auch schwächeren Jugendlichen eine Chance! Es ist wichtig, alle mit ins Boot zu holen und niemanden abzustempeln, als zu schlecht, zu faul oder Ähnliches – man weiß nie, was wirklich in jemandem steckt!“

DREI FRAGEN AN ELEONORE – EINE AUSZUBILDENDE ZUR SCHUHMACHERIN

Eleonore Larasser kommt aus Ebersberg, ist 22 Jahre und absolviert derzeit eine Ausbildung zur Schuhmacherin in Stuttgart. Das KOJAK-Team hatte die Chance Eleonore, die schon seit klein auf bei der Kolpingfamilie Ebersberg Mitglied ist und sich seit vielen Jahren aktiv in der Kolpingjugend Ebersberg als Jugendleiterin engagiert, drei Fragen zu Ihrer Ausbildung zu stellen.

Eleonore, warum hast Du Dich für eine Ausbildung zur Schuhmacherin entschieden?

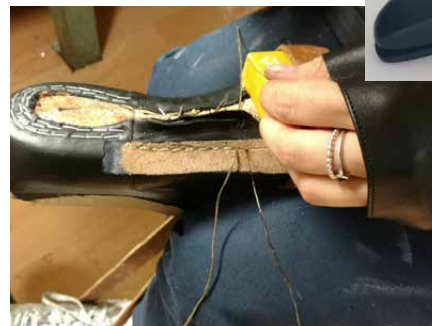
„Weil ich zum einen unbedingt eine Ausbildung im Handwerk machen wollte. Und zum anderen, weil ich das Material Leder einfach sehr schön und faszinierend finde. Es ist ein sehr langlebiges Material und etwas ganz besonders. Die Ausbildung zur Schuhmacherin verbindet meine beiden Wünsche.“

Was muss man besonders gut können als Schuhmacherin?

„Genau Arbeiten. Und man braucht schon auch viel Körperkraft, zum Beispiel wenn ich einen traditionell handwerklichen Schuh herstelle. Der Schuh muss zusammengenäht werden und dafür braucht man relativ viel Kraft.“

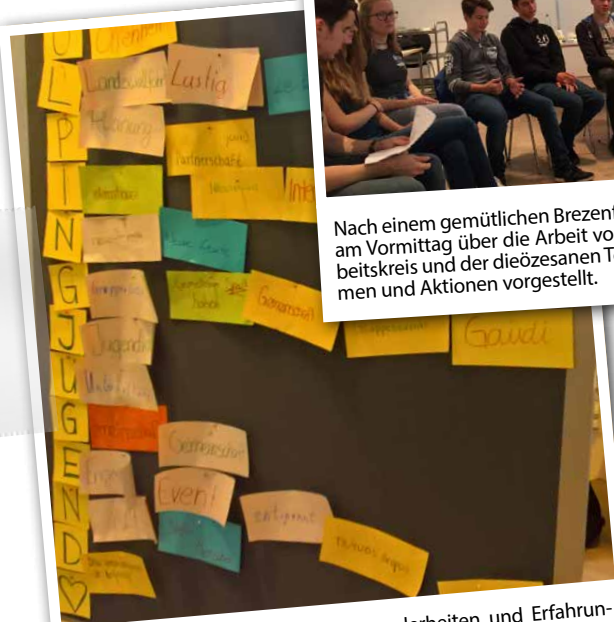
Was macht Dir besonders viel Spaß in Deiner Ausbildung?

„Mir macht das genaue Arbeiten viel Spaß und dass ich am Ende meiner Arbeit ein Produkt vor mir habe, das man gebrauchen kann. Ich finde es faszinierend, was man aus Leder herstellen kann und es ist toll am Ende ein schönes Ergebnis in den Händen zu halten. Man kann alle Arten von Schuhen herstellen – das finde ich einfach toll. Das ist wirklich schön und macht mir besonders viel Spaß.“



SCHULUNGSTAG FÜR EHRENAMTLICHE - ÜBERLEGST DU NOCH ODER PLANST DU SCHON?

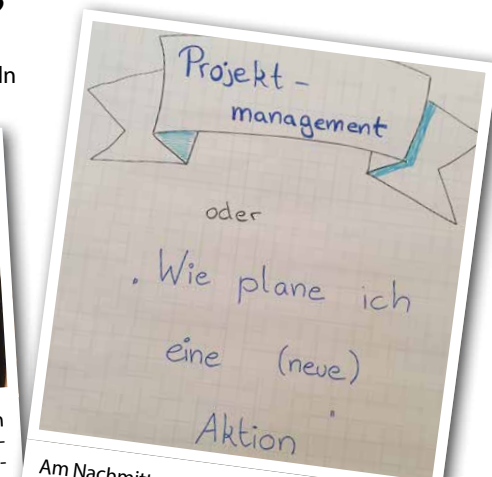
Anfang Oktober trafen sich ein gutes Dutzend Kolpingjugendliche aus den verschiedensten Winkeln der Diözese im Korbinianshaus in München um sich für ihre ehrenamtliche Arbeit bei der Kolpingjugend weiterzubilden.



Außerdem wurde sich zu den Besonderheiten und Erfahrungen der unterschiedlichen Kolpingjugend-Ortsgruppen (bzw. Kolpingsfamilien) ausgetauscht, Ideen für Aktionen gesammelt und Vorstellungen und Wünsche an die Arbeit auf Diözesanebene diskutiert. Anschließend wurde die Lieblingsspeise vieler Jugendlicher serviert: Pizza!



Nach einem gemütlichen Brezenfrühstück wurden die Jugendlichen am Vormittag über die Arbeit von Diözesanleitung, Diözesanem Arbeitskreis und der diözesanen Teams informiert sowie aktuelle Themen und Aktionen vorgestellt.



Am Nachmittag gab es noch einen Workshop zum Thema „Projektmanagement“, bei dem es viele Tipps und Tricks für das Planen von Aktionen gab, die die Jugendlichen nun in ihrer Arbeit vor Ort anwenden können.



Insgesamt war es ein bunter und abwechslungsreicher Tag und wir freuen uns schon auf viele Aktionen in unseren Jugendgruppen vor Ort, die wir auch gerne besuchen werden!

WILDE GESTALTEN UND EGOISTEN - DIÖZESANZELTLAGER IM LEITZACHTAL



40 wilde Gestalten und ihre 14 Anführer*innen verbrachten die 1. Ferienwoche mit einer Jagd auf die Hexe Staraja Riba, Pizza backen über dem Lagerfeuer, einem Kampf um den Teufelstopf, Leitzachbad und vielem mehr.



Egotrip - wo sind die Grenzen? Und wie viel Egoismus braucht man, damit es einem selbst gut geht? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Teilnehmer*innen des Ü18-Zeltlagers. Aber es gab auch genug Zeit für Kreativität und Spiele, Picknick an der Leitzach, Krimi-Dinner und vieles mehr...



Wilde Kerle? Nicht nur! Bei diesen „biestigen Biestern“ mussten die Jungs ganz schön aufpassen!



Beim Spiel „Ninja“ durfte man so richtig den Egoisten raushängen lassen und nur für sich kämpfen.



Doch danach hieß es wieder „Teamwork“, denn nur gemeinsam konnte die Aufgabe gelöst werden!

AUS ALLER WELT - DAS COOK-PROJEKT IN ECUADOR

„Nur wer etwas gelernt hat, sieht Chancen und Perspektiven für die Zukunft.“ steht auf der Internetseite des internationalen Kolpingwerks zu lesen. Unter diesem Motto unterstützt Kolping auf der ganzen Welt verschiedene Ausbildungsprojekte, um „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu leisten.

So zum Beispiel auch in unserem Partnerland Ecuador. In Quito finden sich hier direkt neben dem Kolpinghotel (<https://www.booking.com/hotel/ec/casa-kolping-quito.de.html>) die Räume des COOK-Projektes. Dort werden motivierte Ecuadorianer*innen zu Köch*innen,

Bäcker*innen oder Konditor*innen ausgebildet, um ihnen den Start in die Berufswelt zu erleichtern – in Ecuador droht vielen ohne Ausbildung ein Leben in Armut. Eine Erfolgsgeschichte von Jenny, die eine solche Ausbildung absolviert hat, könnt Ihr beispielsweise auf der Seite des internationalen Kolpingwerks nachlesen: <https://www.kolping.net/informieren/wo-wir-sind/lateinamerika/ecuador/>

Bei der Begegnungsreise 2017 durfte auch die bayrische Reisegruppe dieses Projekt besuchen. Hier seht Ihr noch einige Eindrücke eines unterhaltsamen, lehrreichen und leckeren Vormittags:



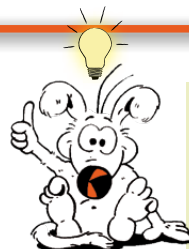
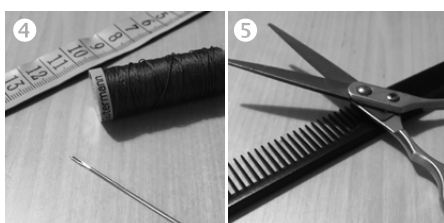
Weitere Infos: <https://www.facebook.com/CookEcuador>

KO-CHECKER

Welcher Beruf ist das - kannst Du es erraten?

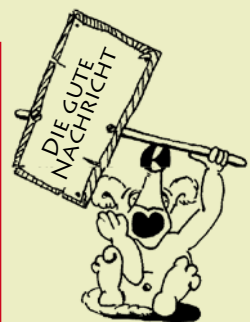


1						
2						
3						
4						
5						



DIE GUTE NACHRICHT

„Die Zeit an sich betrachtet
ist völlig wertlos,
sie erhält den Wert
für uns erst durch unsere
Tätigkeit in ihr“
Adolph Kolping



KÄSE-ECK

„Chef, ich komme am Montag etwas
später zur Arbeit.“
„Ok, wann kommst Du?“
„Am Dienstag.“

- 5. Friseur
- 4. Schneider
- 3. Fotograf
- 2. Arzt
- 1. Florist

WHO IS NEW - UNSER BUFDI ANTHONY

Seit mehreren Jahren sendet das Kolpingwerk DV München und Freising Freiwillige in den Internationalen Freiwilligendienst nach Ecuador. Nun ist zum ersten Mal ein Freiwilliger aus Ecuador bei uns. Anthony wird von Oktober 2019 bis August 2020 bei uns im Diözesanverband mithelfen.

Anzahl der Kerzen auf dem letzten Geburtstagskuchen: 19

Bei Kolping bin ich, denn bei Kolping sehe ich die Motivation, unglaubliche Dinge zu tun. Das hat mir die Möglichkeit gegeben, meine Erwartungen als junger Mensch zu teilen und in die Tat umzusetzen. Ich helfe gerne, zeige meine Fähigkeiten und lerne auch neue Dinge. Kolping ist Tatkraft. Kolping kann alles, und es ist unglaublich, dass es so viele Kolping Brüder und Schwestern gibt.

Das Leben wäre sinnlos ohne Gott.

Meinen Lottogewinn würde ich teilen mit meiner Familie.

Mein peinlichstes Erlebnis war: als Kind musste ich in der Schule vor meinem Englischlehrer und all meinen Klassenkameraden ohne Musik tanzen.



Meine 3 besten Eigenschaften:
Respekt, Verantwortungsbewusstsein und Solidarität.



Name:
Anthony Argénys Vélez Sánchez

Ich bin ein absoluter Fan von:
The Chainsmokers.

Mein Lebensmotto: Unter den Schwierigkeiten verbirgt sich die Gelegenheit.

AUSSCHREIBUNGEN

„Miteinander achtsam leben“

Schulung zum Thema „Prävention sexualisierter Gewalt“

11. März bzw. 17. September 2020

Diese Schulung ist ein MUSS für alle, die in der Jugendarbeit bei Kolping tätig sind (und das Thema nicht bereits in einem Gruppenleiter*innenkurs behandelt haben). Sie sensibilisiert und gibt Sicherheit. Inhalte sind unter anderem:

- Was muss ich wissen? (z.B. Bekannte Strategien von Täter*innen)
- Was kann bzw. muss ich tun? (z.B. Ein Kind / ein*e Jugendliche*r sucht mich als Ansprechpartner*in auf)
- Wo hole ich mir Hilfe? (z.B. Wer sind mögliche Ansprechpartner*innen?)

Die Schulung bietet Gelegenheit, die eigenen Werte und Grundhaltungen als Leiter*in zu reflektieren und sich mit anderen Leiter*innen auszutauschen. Die Teilnehmer*innen erhalten ein Teilnahmezertifikat. Die Teilnahme an einem der beiden Termine reicht aus.

Ort: 11.03.: Kolpinghaus Zentral, Adolf-Kolping-Str. 1, München
bzw. 17.09.: KorbiniansHaus, Preysingstraße 93, München
Kosten: kostenfrei
Beginn: jeweils 18:30 Uhr, Ende: jeweils ca. 21 Uhr
Anmeldeschluss: 01.03. bzw. 06.09.2020

Gruppenleiter*innenkurse

Ostern

3. – 8. April 2020 | Kurswochenende: 26. – 28. Juni 2020

Ort: Kurswoche: Ferien- und Bildungszentrum Siegsdorf
Kurswochenende: Jugendhaus Josefstal

Kosten für Kurswoche inkl. Kurswochenende:
Kolpingmitglieder 130.-€ | Nichtmitglieder 150.-€
zzgl. 20 Euro Organisationskosten



Christi Himmelfahrt

20. – 24. Mai 2020 | Kurswochenende: 3. – 5. Juli 2020

Ort: Kurswoche: Jugendhaus Josefstal
Kurswochenende: Obermeierhof

Kosten für Kurswoche inkl. Kurswochenende:
Kolpingmitglieder 110.-€ | Nichtmitglieder 130.-€
zzgl. 20 Euro Organisationskosten

Diözesankonferenz der Kolpingjugend

15. – 17. Mai 2020

Herzliche Einladung zur Diözesankonferenz 2020 (DIKO) der Kolpingjugend! Ein besonderes Erlebnis für alle Jugendleiter*innen, Bezirksleiter*innen und Engagierte der Kolpingjugend.

Hier kannst Du engagierte Kolpingjugendliche aus der ganzen Diözese kennen lernen, Ideen für die Arbeit vor Ort sammeln, Dich im Schulungsteil weiterentwickeln, Verbandspolitik hautnah erleben, Deine diözesanen Vertreter*innen wählen (oder Dich wählen lassen) und beim unvergesslichen Festabend eine flotte Sohle aufs Parkett legen!

Die DIKO findet dieses Jahr wieder im Jugendhaus Josefstal am Schliersee statt. Auch Interessierte sind herzlich eingeladen, an der DIKO teilzunehmen!

Ort: Jugendhaus Josefstal
Kosten: 35 Euro (ÜN Fr – So)
oder 17,50 Euro (ÜN Fr – Sa oder Sa – So)
Zielgruppe: alle Engagierten in der Kolpingjugend
Anmeldeschluss: 29. März 2020



Anmeldung und Information:

Kolpingjugend im Diözesanverband München und Freising,
Preysingstraße 93, 81667 München
Telefon 089 / 480 92 – 2220
Fax 089 / 480 92 – 2209
E-Mail info@kolpingjugend-dv-muenchen.de
Internet www.kolpingjugend-dv-muenchen.de,
www.facebook.com/Kolpingjugend.Dv.MuF

IMPRESSUM

Ihr findet die Kolpingjugend DV München und Freising auch auf Facebook und Instagram!

Herausgeber: Kolpingjugend im Kolpingwerk
Diözesanverband München und Freising
Sitz: Preysingstr. 93, 81667 München
Tel. 089-48092-2220
E-Mail: info@kolpingjugend-dv-muenchen.de
www.kolpingjugend-dv-muenchen.de

Verantwortlich: Diözesanleitung
der Kolpingjugend, Monika Huber,
Preysingstr. 93, 81667 München

KOJAK-Redaktion:
Christine Huber (Teamleitung)

Katharina Huber
Katharina Maier
Barbara Purschke
Franziska Schröck
Matthias Schneider
Layout: Carolin Dendorfer

